



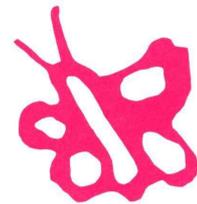
**geMEINsam  
unterWEGs**



## geMEINsam unterWEGs

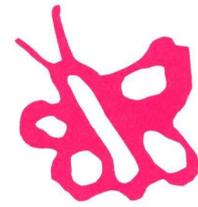


**geMEINsam  
unterWEGs**



### **1. Weg zu dieser Gruppe 2004**

- Namensänderung: Verein zur Integration und Förderung von Menschen mit und ohne Behinderung
- Ziele des Vereins (Integration und gemeinsame Förderung soll umgesetzt werden)



## 2005

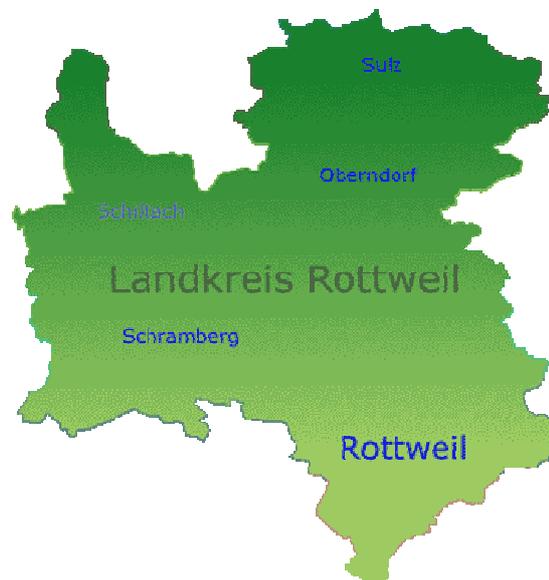
- Informationsphase
- Beförderungssituation und räumliche Situation für Kinder immer problematischer
- Überlegungen einer Dezentralisierung und Aufbau von Integrationsgruppen in Regelkindergärten

in

Rottweil

Oberndorf

Schramberg





---

## 2007

- Suche nach Kooperationspartnern
- Kontaktaufnahme zum Träger der Kindertageseinrichtung Don Bosco Oberndorf und Besichtigung der Einrichtung
- Suche nach Konzepten, Vertragsmodellen
- Kontaktgespräche mit Ämtern



---

## 2008

- Vertrags- und Kooperationsverhandlungen OEKJ und Kirchengemeinde Oberndorf
- Kontaktaufnahme mit Regierungspräsidium / Oberschulamamt
- Gespräche mit Mitarbeiterinnen
- Gespräche mit Eltern der OEKJ und Regelbereich
- Elternabend



- Mitarbeiterinnenauswahl
- Kooperationskontakte der Mitarbeiterinnen von OEKJ und Don Bosco
- Planung und Absprachen Mitarbeiterinnen mit TrägervertreterInnen
- Konzeptionsabsprachen
- Start der Intensivkooperationsgruppe



- Erster gemeinsamer Elternabend mit Wahl der ElternvertreterInnen
- Regelmäßige Teamsitzungen mit Fachleitung OEKJ
- Regelmäßige Sitzungen mit TrägervertreterInnen
- Evaluierungsgespräche



## 2. Zusammenarbeit der Fachkräfte – Team

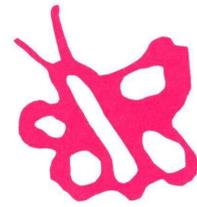
### Die pädagogische Arbeit

- Blickwinkel & Sichtweisen
- Erwartungshaltung
- Inklusion



- Verschiedene Berufsbilder
- Teamfindung
- Planung
- Besprechungen
- Beobachtung





- Umsetzung – Pädagogische Arbeit
- Förderplan – Einzelförderung - Gruppe
- Orientierungsplan
- Fortbildung und Angleichung des Wissenstandes



## **Die Struktur & Organisation**

- Transparenz und Träger
- Zusammenarbeit intern und extern
- Öffentlichkeitswirkung
- Verschiedene Berufsbilder



- Gebäude und Raumangebot
- Zwei unterschiedliche Träger
- Verständnis – Kollegen –Träger - Institutionen
- Konzeption – Entwicklung
- Arbeitsweise
- Inklusion



### **3. Zusammenarbeit mit den Eltern**

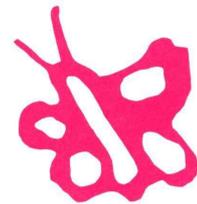
#### **Elternbeirat**

- 2 Träger – 2 Elternbeiräte – Gesetzeslage
- Gemeinsame Sitzungen und Arbeitskreise



## Elternarbeit

- Gelebte Erziehungspartnerschaft
- Kontaktformen
- Kommunikationsformen
- Einbindung der Eltern in Feste, Aktionen und Alltag



- Angenommensein und Normalität
- Wohnortnähe und Zugehörigkeit zur Kirchengemeinde & Stadt
- Erwachsenenbildung durch verschiedene Projekte in der Kindertageseinrichtung
- Eingebunden sein in Projekte, Feste in der Gemeinde



- Erlebte Normalität
- tägliche Kontakt
- Eingewöhnungszeit
- Hospitation



## 4. Förderung

- Tagesablauf - Rituale
- Aktivierung der Sozialkompetenz im Freispiel
- durch situationsbezogene Lernangebote
- Individualspezifische Zeiten der Förderung



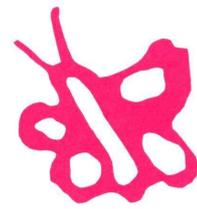
- Gemeinsame Aktionen
- Gemeinsame Projekte
- Gemeinsames Essen
- Das Lernen voneinander
- Einbindung Aller in Feste des Kindergartens
- Reiten und Schwimmen



- Beobachtung
- Reflektion
- Auswertung
- Planung
- Förderung
- Dokumentation

Portfolio ( Mein Buch)





- Kleingruppe
- Großgruppe
- Einzelförderung



- Vielfältigkeit des Personals – Potenzial
- Schwerpunkte – Angebote
- Orientierungsplan – Fortbildungen
- Personalisiertes Modell



## 5. Hemmendes und Förderndes

### Förderliche Aspekte

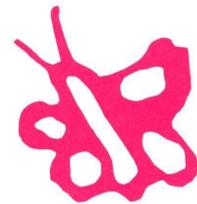
- Unterstützung durch Schulamt, Gesundheitsamt und Regierungspräsidium
- Offenheit der Erzieherinnen der Kindertageseinrichtung
- Beginn mit eingruppiger Kindertageseinrichtung



- Geringe Kinderzahl fördert Offenheit der Träger für eine Kooperation
- Große Planungsfreiheiten
- Konzepte und Erfahrungswissen aus anderen Bundesländern



- Baulicher Zustand des Hauptgebäudes und Platzbedarf des Trägers
- Bereitschaft der Mitarbeiterinnen sich zu engagieren und zur Mehrarbeit
- Offene Elternschaft und interessierte Kinder



## Hemmende Aspekte

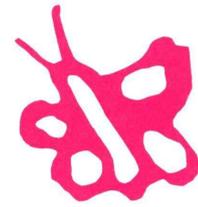
- Viele verschiedene Ämter sind zu vereinen
- Nur Intensivkooperation möglich und noch keine richtige Integration
- Lange Vorlaufzeiten sind notwendig und viele möchten mitbestimmen



- Ängste von Eltern und Mitarbeiterinnen
- Finanzielle Aspekte / Angst vor Mehrkosten
- Mehraufwand von Verwaltung und Planung
- Ablehnung durch Kommune



- Angst vor Konkurrenz und Eifersucht
- Unterschiedliche Trägerschaft
- Unterschiedliche Rahmenbedingungen



## 6. Zukunftsvisionen

- Noch Trennendes abbauen
- Ferienbetreuung
- Bessere Akzeptanz in der Gesellschaft und Politik
- Inklusion statt Integration



Danke für´s Zuhören

